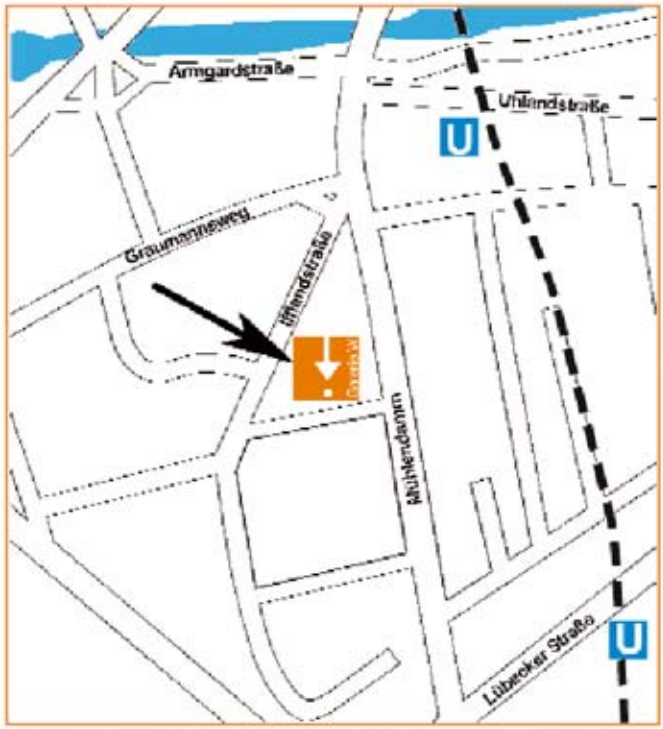

Der Weg zur Galerie-W mit der U-Bahn: Lübecker Straße und Uhlandstraße

Galerie-W

Die Galerie-W feiert am 18. Oktober 2016 ihr vierjähriges Bestehen. „Erwartungen" ist die dreizehnte Ausstellung.

Die Galerie-W ist Fördermitglied bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.

Die Galerie-W ist Mitglied im Verband „Galerien in Hamburg".

Auf der Internetseite „The Culture Trip" wird die Galerie-W zu den „10 zeitgenössischen Kunstgalerien Hamburgs" gezählt, die man sich anschauen soll … http://www.culturetrip.com

Zauber-Salon

Jeden Freitagabend in der Galerie-W: Fluxus-Magic mit Wittus Witt, 21:00 Uhr, Voranmeldung erbeten: 040 41 54 26 74

Vernissage: Sonntag, 20. März 2016
Sie sind herzlich eingeladen
15 – 18:00 Uhr

ERWARTUNGEN

Antje Bromma
Doris Cordes-Vollert
Tonia Kudrass

Doris Cordes-Vollert: Loch

20 | März | – 15 | April | 2016

Galerie-W, Ifflandstraße 64 · 22087 Hamburg
Tel.: 040 41542674
www.galerie-we.de · abc@galerie-we.de
Öffnungszeiten: Mi – Fr 14 – 18 · So 12 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Galerie W

ERWARTUNGEN

Antje Bromma · Doris Cordes-Vollert · Tonia Kudrass

Eine Kunstausstellung in dem geheimnisvollen Wirkungsbereich eines Zauberers?
Erwartungen bestimmen unsere Blickrichtung und sie stehen unerwarteten, neuen Erfahrungen durchaus im Weg. Kann ich staunen über Unerwartetes? Oder sehe ich nur das, was ich sowieso schon weiß? Stelle ich mich neuen Erfahrungen?

Antje Bromma will magische Zeichen sich einschleichen lassen;
Doris Cordes-Vollert denkt nach über die offenen Räume in Sockenlöchern und die unermesslichen Möglichkeiten, die in Kaffeesätzen stecken;
Tonia Kudrass lässt Spuren magnetisch entstehen.

Da Kunst auch nicht nur dort stattfindet, wo sie erwartet wird, fragen sich die drei Hamburger Künstlerinnen wie nah beieinander oder wie entfernt die Erwartungen bei einer Zaubervorstellung und bei einer Kunstbetrachtung liegen? Beide zeigen und verbergen.
Beide setzen über Rätselhaftes in Erstaunen.
Beide benötigen lang trainierte Fähigkeiten.

Was eigentlich ist das Geheimnisvolle, das den Spaß ausmacht, den wir bei Zaubervorführungen erleben. Diese anscheinend äußerst belustigende Erfahrung der unzureichenden Aufmerksamkeit? Oder die beruhigende und mit befreiendem Lachen belohnte Gewissheit, dass man weder alles wissen kann noch muss?
Ein wunderbar leichter Zynismus über unsere alltägliche Blindheit.
Auf einmal dehnen sich die Grenzen des Möglichen aus. Die schnöde Regelhaftigkeit, die wir dem Alltag oft auferlegen, mit seinem: das kann nicht sein, das geht nicht, das kann nicht wahr sein, wird leicht und spielerisch und sehr eindeutig gebrochen.
Auf einmal ist das Wunder wieder da, das wir als Kinder oft sicher unreflektierbar und hilflos erlebt haben. Und nicht nur dieser wunderbare Zauber, – genau genommen passiert doch um mich herum immer wieder vieles, was ich mir nicht erklären kann, was sich aber trotzdem auswirkt, was stattfindet!
Wie blind bin ich eigentlich? Was soll ich nicht wahrnehmen, und was will ich nicht wahrnehmen?

Antje Bromma
Mixed Media, 2015

Doris Cordes-Vollert
Kaffeesatz

Tonia Kudrass
Einfach nur ...